



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Punct/ Wahrzeichen zu erkennen/ ob man die Unzucht überwunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Für den Dienstag der dritten  
Woche in der Fasten.Wahrzeichen/auf welchen zu er-  
kennen/ob man über den Geiz  
meister sey.

Dritter §.

¶ Hue anfänglich wie oben im ersten Pa-  
ragrapho gesagt.I. Das erste Zeichen ist/wan du an Geld  
und Gut nit angebaet bist/ und keinen Un-  
lust in dem empfindest/ wofern dich Gott et-  
wan arm/ und dürfftig haben wolte.II. Wan du in deinem Herzen die Reich-  
tumb und andere köstliche Sachen mehr/  
welche an ihnen selbst mehr nicht seynd als  
Erden/ für gering haltest.III. Wan du einen Lust und Freude hast  
an dem Allmosen geben; und andern gern  
von deinen Gütern Gott zu Ehren/ oder dei-  
nem Nächsten zu helfen/ mittheilest.IV. Wan du dich nicht sonderlich beküm-  
merst/ wofern dir an deinen Gütern ein Un-  
glück oder Schad beegne. Wan du nit böß  
und zörnig darüber wirst/ und wider Gott  
murrest/ sonder mit dem gedültigen Job sa-  
gest/ Der Herr hats gegeben/ der Herr hat es  
genommen/ der Nahm des Herrn sey gebe-  
nedeyt; wan du so gar/ sag ich/ auf der Zahl  
deren bist/ von welchen der H. Paulus Heb.  
10. schreibt und sagt: Das sie den Scha-  
den an thren zeitlichen Gütern mit  
Freuden angenommen/ wohl wiss-  
end/ das sie im Himmel ein grosses  
Gut bekommen würden.V. Wan du dein Gut und Geld wohl  
und nützlich anlegest/ alle vergebliche Unkö-  
sten abschaffen thust/ und dich mit dem was  
notwendig ist/ begnügest.VI. Wan du/ in dem dir etwas an noth-  
wendigen Sachen abgehet oder mangelt/  
dich nit zu sehr darüber bekümmerst: noch  
wider die/ so zu deinem Schaden Ursach ge-  
geben/unlustig oder zörnig wirst.VII. Wan du wenig Lust an dem hast/ o-  
der wenig darnach fragest/ das man von  
Reichtumben und zeitlichen Gütern rede;  
das man die Reichen für glücklich und groß  
schätze/ es sey dan das sie wahrhaftig tugent-  
same Personen seyen.Für den Mittwoch der dritten  
Woche in der Fasten.Merckzeichen/auf welchen zu er-  
kennen/ob man den Sieg wider  
die Unkeuschheit erlangt.

Vierter §.

¶ Hue ihm anfänglich wie in vorigen  
Paragraphis geschehen.I. Das erste: Wan du ohne besondere  
Beschwarnus und Mühe/ die unkeusche  
Gedanken und unreine Einbildungen auß  
deinem Sin schlagen kanst. Wan du vor-  
bawest und sie verhänderst/ ehe das sie kom-  
men; und wan sie kommen/ gehling zurück  
treibest. Wan du alle Bewegungen deines  
Leibs dem Geist unterworfen haltest: also  
das alles was dir duffals begegnet/ wider  
deinen Willen sey.II. Wan du einen Unlust/ und Unwillen  
hast an den unehrlichen Gemähl/ unehrba-  
ren Worten/ und muthwilligen geilen Ge-  
bärden.III. Wan du einen Lust und Liebe an der  
Englischen Tugend der Keuschheit empfin-  
dest/ und ein Wohlgefallen an dem hast/ das  
du mit keuschen/ züchtigen/ und ehrbaren  
Pppp 3 Perz



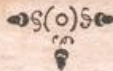
Personen umgehen mögest. Wan du das geringste nit wider diese Tugend noch mit hören / noch mit reden / oder auch mit lesen / oder mit gar zu geheimer Gemeinschaft zu thun begehrest. Wan du so gar vor deinen Hausgenossen und getrewesten Freunden an deinem Leib nichts blosses sehen lassst ohne rechtmässige Ursach / oder Nothturfft.

IV. Wan du sorglich deine fünff Sinn bewahren thust: dan die Unkeuschheit understehet durch das ansehen / hören / schmecken / reichen und antasten in das Herz inzu dringen.

V. Wan du dich leichtlich und behend auf den vorfallenden gelegenheiten herauf reissen kanst / ungeachtet / das sie nit viel schreinen zu bedeuten zu haben: Item das du / wan du dieselbige nit vermeiden kanst / ihnen tapffern widerstand thuest.

VI. Wan du deinen Leib nit zu weich und zart haltest: dan gleich wie die Rosen mitten under den Dornern erhalten werden: also bleibt die Keuschheit bey der harte und strenge Weis zu leben / und ungemächlichkeit des Leibs unverlezt: hergegen geben die Zarte und Weiche / in welcher man dem Leib künket / grosse ursach zur Unkeuschheit.

VII. Wan du dich befeiffest nit allein deine eigene Person in der Keuschheit zu erhalten: sondern auch andere zu dieser Tugend anreigest / bey derselben erhaltest / und im geringsten nit leydest / das andere in deiner gegenwart etwas unkeusches reden / oder auch begehen.



**Sür den Donnerstag der dreien Wochen in der Fasten.**

**Wahrzeichen / ob man wider den Zorn obsiege.**

**Sünffter:**

**T**hue ihm anfänglich / wie in dem ersten Paragraphis.

I. Das erste Wahrzeichen ist / wenn die äusserliche bewegungen zum Zorn durch wort / das überzwerch und schelt anreden und andere äusserliche Zeichen des Zorns inhalten kanst.

II. Wan du die innerliche bewegungen zum Zorn bezwingen kanst / und darzu bestest / das solches einem wahren und reinen Christen nit gebühren wolle: darmit das Evangelische Gefäß solches verordnet / mit Christus uns insonderheit in seinem Blut die Sanfftmuht beschele.

III. Wan man sich nit lassen anreden / man zum Zorn bewegt werde / und man sich nit beklagt über die Unbilligkeit / welche uns entweder mit Worten / oder auch mit dem Werck angethan: es wäre dann jauch wir verbunden wären unsere Ehr und gute Nahmen zu verthärigen.

IV. Wan du deinem Zorn (gehört / nicht nothwendig zürnen müßest) mit der rechten Vernunft vorkommest / ihm Zuth und Wüthschreibest / und nit weiters gehen lassen / die rechte Vernunft für gut erkennen.

V. Wan du vor Gott demütigen / hergegen thut / dein Herz von allem Haß frey und ledig erkennest. Wan du keinen Unwillen spürest: wan du in der Lieb gegen andere erkältest: wan du sie nit verachtetest / nach ihnen zu rechnen begehrest / und dergleichen Sachen mehr.

P.  
Sünffter

Vol. II  
Part I